

Themen sein, z. B. Kochen, Fussball, Bücher mit Liebesgeschichten oder Comics. Oft stehen in der Bibliothek auch Computer zur Verfügung, mit denen Texte in der Erstsprache gesucht werden können.

Bemerkungen:

- Zu interkulturellen Bibliotheken und zu mehrsprachig ausgebauten Schulbibliotheken vgl. Kap. 4d in der Einleitung. Der mehrsprachige Ausbau einer schulinternen Bibliothek ist ein optimales Kooperationsprojekt von HSU- und Regelklassenlehrer/innen; vgl. hierzu Kap. 4c.
- Optimal wäre, wenn der Bibliotheksbesuch tatsächlich in einer mehrsprachigen oder interkulturellen Bibliothek erfolgen könnte, wo die S auch Bücher in ihrer Sprache finden. Wo dies nicht möglich ist, soll trotzdem nicht auf den Bibliotheksbesuch verzichtet werden. Gerade für S aus bildungsferneren Familien kann sich hier eine ganz neue, reiche Welt eröffnen. Zudem finden sich in Bibliotheken immer auch Nachschlagewerke etc., die auch für den HSU wertvoll sind.
- Vor dem Bibliotheksbesuch ist es hilfreich, bei der LP des Regelunterrichts nachzufragen, wie weit die S schon in die Nutzung von Bibliotheken eingeführt sind und was evtl. noch zu vertiefen wäre.
- Vor dem Besuch ist es wichtig, mit den Mitarbeitenden der Bibliothek Kontakt aufzunehmen und sich anzumelden. Vielleicht ist es sogar möglich, dass eine Bibliothek Bücher in der Herkunftssprache der S bereitlegt oder extra bestellt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, vorher zu klären, wie die Ausleihbedingungen sind. In vielen Gemeinden ist die Ausleihe für S gratis.
- Es sollten sich möglichst alle S jeweils ein Buch ausleihen. In den folgenden Stunden sollen sie die Gelegenheit erhalten, es den andern in der Klasse kurz vorzustellen.

5

Bücherdomino

Ziel

Domino kann man auch mit Büchern spielen. Auf ungewohnte Art wird den S so ein vorhandener Bücherbestand (z. B. aus der Bibliothek) nähergebracht oder sie lernen neue Bücher (aus Privatbesitz) kennen.

1.–9. Kl.

20–30 Min.



Material:
Möglichst viele und unterschiedliche
Bücher, Bilderbücher, Zeitschriften etc.

Ablauf:

- Eine Menge Bücher werden so in der Klasse verteilt, dass jede Schülerin/ jeder Schüler (oder Gruppen von 2–3 S) je drei bis vier Bücher vor sich liegen hat. Selbstverständlich soll bei der Verteilung auf das Alter der S Rücksicht genommen werden, desgleichen müssen die Anfänger/innen natürlich unterstützt werden. Alle haben nun fünf Minuten Zeit, um sich mit den Büchern vertraut zu machen. Sie sehen sich den Einband genau an, lesen den Klappentext und schmökern im Buch. Vielleicht haben die Bücher Illustrationen, ein Inhaltsverzeichnis, sind in Kapitel unterteilt oder es gibt ein kurzes Porträt zur Autorin usw. Das Ziel ist, dass sich die S in dieser Phase Merkmale erarbeiten, die sie an den Büchern erkennen und später im Spiel verwenden können.
- Nun legt die LP ein erstes Buch hin und charakterisiert es anhand der erkannten Merkmale. Sie könnte z. B. sagen: «Es ist ein Fotobuch, es ist farbig, das Thema ist die Natur in unserem Herkunftsland». Darauf wird,



Spuk
im alten
Turm



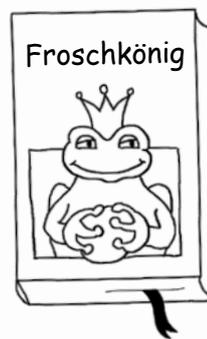
Das kleine
Gespenst



Märchen aus
1001 Nacht



Grimms
Märchen



Froschkönig



Der
König
der
Löwen

wie beim traditionellen Dominospiel, ein passender «Stein» angeschlossen, d. h. ein zweites Buch mit einem oder mehreren passenden Merkmalen (siehe unten). Wer ein Buch anschließen will, erklärt, warum es dort hingehört. Die Wahl muss durch ein identisches Merkmal begründet werden; die Gruppe beurteilt, ob das Kriterium passt. Erlaubt sind einfache Merkmale (z. B. der Einband ist ebenfalls blau, es wurde ebenfalls von einer Frau geschrieben, der Titel beginnt ebenfalls mit «der ...») bis hin zu komplizierteren, vielleicht inhaltsbezogenen Begründungen (wie: das Buch ist ebenfalls ein Krimi, die Hauptdarsteller sind ebenfalls Geschwister, die Geschichte spielt ebenfalls in der Türkei).

- Das Spiel dauert entweder so lange, bis alle Bücher ins Domino integriert sind, oder es wird nach 10–15 Minuten abgebrochen. Anschließen kann sich ein kurzes Gespräch zur Frage: «Welches von den Büchern, die hingelegt wurden, möchtest du besonders gerne lesen?»

6

Die ersten Sätze

Ziel

Mit dieser Idee lernen die S verschiedene Bücher und Texte (Artikel etc.) kennen, sie stellen Hypothesen auf und können so zum Lesen des ganzen Texts ermuntert werden. Vielleicht schreiben sie sogar eine eigene Geschichte zu einem ersten Satz, der ihnen besonders gut gefällt.

2.–9. Kl.

60 Min.



Material:
Eine Auswahl an unterschiedlichen Büchern und Zeitschriften (von der LP bereitgelegt), A3-Blätter.

Ablauf:

- Für viele Autorinnen und Autoren ist der erste Satz eines Buchs oder Textes entscheidend, für Leserinnen und Leser ist dies oft auch so.
- Die S suchen in den Büchern und Zeitschriften erste Sätze, die ihnen besonders gut gefallen. Jüngeren S hilft die LP oder ein älteres Kind. Die S schreiben die gefundenen Sätze gut lesbar auf ein A3-Papier. Möglichkeiten für die Weiterarbeit in Gruppen oder im Plenum:
 - a) Die S lesen die Sätze und versuchen herauszufinden, aus welchem Buch oder welcher Zeitschrift ein bestimmter Satz stammen könnte.
 - b) Die S stellen Hypothesen auf, was das für eine Geschichte sein könnte, die mit dem betreffenden Satz beginnt. Sie versuchen auch das Genre des Textes zu erraten (Krimi, Märchen, Zeitungsartikel, realistische Geschichte, Sachbuch, Gebrauchsanweisung usw.).